

In der Vorweihnachtszeit haben Ladendiebe in Kaufhäusern Hochsaison

Langfinger kosten Millionen

Dichte Menschengruppen, überlastete Verkäuferinnen und der allgemeine Weihnachtstreib in der Vorweihnachtszeit ein „Gewerbe“ voran, das der Wirtschaft jährlich mehrere Millionen Schilling kostet: den Ladendiebstahl.

Gestohlen wird alles: vom Kugelschreiber bis zur Tiefkühltruhe.

„Vor allem Gruppentäter nehmen immer mehr zu“, weiß WIFI-Betriebsberater

Dkfm. Werner Kojan, seit 19 Jahren Spezialist in Sachen Ladendiebstahl. Mit immer ausgeklügelteren Tricks ziehen es organisierte Langfinger-Klubs vor, gratis „einkaufen“ zu gehen. Einige kommen sogar per Autobus.

„Neben den Profis werden jetzt aber auch viele Gelegenheitsdiebe aktiv“, berichtet Berufsdetektiv Walter Pöchhacker.

Als Motive führt Pöchhacker bei Jugendlichen die Mut-

probe und bei Erwachsenen Nervenkitzel und Geiz an.

Während Ladendiebstahl noch vor einigen Jahren als Kavaliersdelikt verharmlost wurde, beginnen jetzt immer mehr Geschäftsführer, hart durchzugreifen: Im Vorjahr wurden in Wien 18.143 Ladendiebe angezeigt, in diesem Jahr werden es rund 20.000 sein. Insgesamt rechnet die Polizei aber mit 35.000 Ladendiebstählen pro Jahr.

Daß immer mehr Diebe an-

gezeigt werden, führt Betriebsberater Kojan auf jahrelange Bewußtseinsbildung zurück. Schulungen und der vermehrte Einsatz von Detektiven und technischen Sicherungsgeräten haben die Aufklärungsrate verbessert.

Neben dem Diebstahl durch Kunden blüht in manchen Geschäften aber auch noch eine andere Variante des billigen „Einkaufs“: der Warendiebstahl durch Angestellte.

CLAUDIUS RAJCHL ■